



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizeilicher Verkehrssicherheitsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht	6
Verkehrsunfallentwicklung 2020	8
1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	8
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich der letzten fünf Jahre	9
2. Verunglückte	10
2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre	10
2.2 Getötete.....	11
2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre	12
3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppen)	13
3.1 Kinder (unter 15 Jahren).....	14
3.1.1 Schulwegunfälle	15
3.2 Jugendliche (15 - 17 Jahre).....	16
3.3 „Junge Erwachsene“ (18 - 24 Jahre)	17
3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)	17
3.5 Senioren (ab 65 Jahren).....	19
4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung	21
4.1 Fußgänger	21
4.2 Fahrradfahrer (inkl. Pedelec).....	22
4.2.1 Fahrrad (ohne Pedelec).....	24
4.2.2 Pedelec	25
4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm ³ / Mofa, Roller, Moped, usw.).....	27
4.4 Motorräder (ab 125cm ³).....	29
4.5 Pkw.....	30
	2

4.6 Lkw / KOM.....	30
5. Verunglückte in Städten / Gemeinden	32
5.1 Entwicklungen in den Kommunen	32
5.2 Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten / Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	32
6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes	36
6.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden	36
6.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden.....	36
7. Hauptunfallursachen.....	38
8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen.....	39
8.1 Fachstrategie / Sicherheitsprogramm.....	39
8.2. Prävention	40
8.2.1 Zielgruppe Kinder und Jugendliche	40
8.2.2 Zielgruppe Junge Fahrer	40
8.2.3 Zielgruppe Erwachsene und Senioren.....	43
8.2.4 Zielgruppe Menschen mit Handicap	44
8.2.5 Opferschutz	44
8.2.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	45
8.3 Repression	46
8.3.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen.....	47
Zusammenfassung.....	48
Statistische Unfalluhr 2020.....	50

Impressum

Herausgeber:

Die Landrätin des Kreises Minden-Lübbecke
als Kreispolizeibehörde
Marienstraße 82
32425 Minden
Tel.: 05 71 - 88 66 - 0

Redaktion:

Direktion Verkehr
Polizeihauptkommissar Jörg Warnemann
Polizeioberkommissarin Hannah-Marie Wehrhahn

Auskünfte:

Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke
Tel.: 05 71 - 88 66 - 13 00 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Internet: minden-luebbecke.polizei.nrw

Einleitung

In den Medien wird täglich über schwere Verkehrsunfälle im Straßenverkehr berichtet, die das Sicherheitsgefühl der Menschen tiefgreifend beeinträchtigen. Auch im Kreis Minden-Lübbecke musste im Jahr 2020 leider vermehrt über schwere Verkehrsunfälle mit Todesfolge berichtet werden. So verstarb im Kreis Minden-Lübbecke alle 23 Tage ein Mensch an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Die Zeitspanne lag im Vorjahr noch bei 52 Tagen.

Die Einhaltung von Verkehrsregeln ist eine elementare Grundvoraussetzung für einen sicheren öffentlichen Verkehrsraum. Durch allgemeine Regeln wird das Verhalten Einzelner kalkulierbar. Dies macht eine Orientierung der Verkehrsteilnehmer, insbesondere in komplexen Verkehrssituationen, erst möglich.

Die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit ist dabei für die Schwere der Unfallfolgen von besonderer Bedeutung und hat in der polizeilichen Verkehrsüberwachung einen hohen Stellenwert.

Mit konsequentem Einschreiten gegenüber Fehlverhalten im Straßenverkehr macht die Polizei deutlich, dass nicht nur eine Regelverletzung geahndet wird. Vielmehr wird damit gegen die rücksichtslose Gefährdung des Lebens und der Gesundheit anderer Verkehrsteilnehmer vorgegangen. Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit ist damit unmittelbarer Schutz des Lebens und Garant für die Freiheit des Einzelnen, sich im Straßenverkehr, z.B. als Kraftfahrer, Fußgänger oder Radfahrer, angstfrei und mit einem relativ sicheren Gefühl bewegen zu können.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, richtet sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke fortlaufend u.a. an den Entwicklungen des Verkehrsunfallgeschehens aus.

Durch einen Abgleich mit den auf das Kreisgebiet bezogenen Vorjahreszahlen und den Langzeitwerten lassen sich die jeweiligen Tendenzen feststellen.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2020 im Kreis Minden-Lübbecke eingetreten sind, zeigt dieser Verkehrssicherheitsbericht auf den nachfolgenden Seiten.

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke beinhaltet alle polizeilich erfassten Verkehrsunfälle. Darüber hinaus betrachtet er die präventiven und repressiven polizeilichen Maßnahmen zur Senkung der Verkehrsunfallzahlen. Der Verkehrssicherheitsbericht umfasst alle 11 Kommunen, die den Kreis Minden-Lübbecke bilden.

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2020 mit Stand 08.02.2021. Nachträgliche Veränderungen in der Verkehrsunfallstatistik bleiben unberücksichtigt.

Unfallkategorien

Die polizeilich erfassten Verkehrsunfälle werden in 6 verschiedene Unfallkategorien unterteilt.

Verkehrsunfälle mit Toten - Kategorie 1

Getötete Personen sind alle, die noch an der Unfallstelle versterben oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen des Verkehrsunfalls gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten - Kategorie 2

Schwerverletzte Personen sind Menschen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls mindestens 24 Stunden stationär versorgt werden müssen.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten - Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Beteiligte eines Verkehrsunfalls, die nicht stationär versorgt werden müssen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden - Kategorie 4

Auf Grund des Verkehrsunfalls ist mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit und es liegt eine Straftat vor *oder* für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein Bußgeld vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle - Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- a) die im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge).
- b) die nicht im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können, d.h. mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage. Alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- c) mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h., unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4) und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- d) mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit (sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4).

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol - Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

Statistische Berechnungen:

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ):	$\frac{\text{Anzahl der Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ):	$\frac{\text{Anzahl der Verunglückten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Maßnahmenhäufigkeitszahl (MHZ):	$\frac{\text{Anzahl der Maßnahmen} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Maßnahmenverhältniszahl (MVZ):	$\frac{\text{Zahl der Maßnahmen}}{\text{(Anzahl Personal zur VU-Bekämpfung)}}$

--Alle Verhältniszahlen ermöglichen den Vergleich zwischen den Behörden--

Verkehrsunfallentwicklung 2020

1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (VU) ist in 2020 um 1603 auf 7165 gesunken. Somit ist zum zweiten Mal in Folge, nach 2014, wieder eine Abnahme bei der Anzahl an Verkehrsunfällen eingetreten. Bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Minden-Lübbecke liegt damit, nach 2004 (7108 VU), der niedrigste Wert der Langzeitstatistik vor.

Die positive Entwicklung ist sowohl auf eine Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden als auch der Verkehrsunfälle mit Sachschaden zurückzuführen. Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind um 81 auf 844 und die Verkehrsunfälle mit Sachschaden um 1522 auf 6321 gesunken.

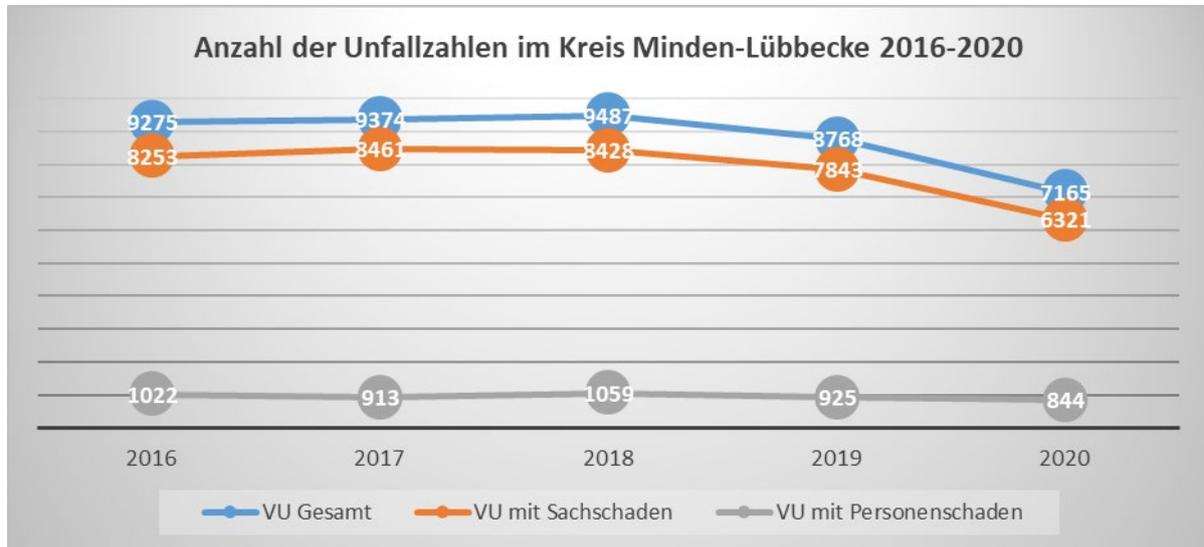
Wurden in 2020 kreisweit insgesamt 7165 Verkehrsunfälle (-18,3 %) polizeilich erfasst, so kam es landesweit zu 556.161 erhobenen Verkehrsunfällen (-16,4 %).

2019 / 2020	Minden-Lübbecke			Land NRW		
	2019	2020	Abw. %	2019	2020	Abw. %
Verkehrsunfälle gesamt	8768	7165	-18,28%	664.986	556.161	-16,4%
Verkehrsunfälle mit Sachschaden	7843	6321	-19,41%	603.506	501.947	-16,8%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	925	844	-8,76%	61.480	54.214	-11,8%

Die Sachschadenumfälle werden nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen (Kategorie 4 und 6) und sonstigen Sachschadenumfällen (Kategorie 5) differenziert. In 1561 Fällen handelte es sich um schwerwiegende Verkehrsunfälle und 4760 Sachschadenumfälle waren im Hinblick auf die Unfallfolgen von geringer Bedeutung.

Auf die Verkehrsunfälle mit Personenschaden (leicht-, schwerverletzte und getötete Verkehrsteilnehmer) wird im Hinblick auf die verunglückten Personen bzw. deren Lebensalter und die Art der Verkehrsbeteiligung in den folgenden Abschnitten detailliert eingegangen.

1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat sich nach 2019 auch im Jahr 2020 weiter positiv entwickelt.

Die Anzahl von 7165 Verkehrsunfällen stellt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 1603 (-18,3 %) Verkehrsunfällen dar.

Damit ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle innerhalb der beiden zurückliegenden Jahre um 2322 gesunken.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle in 2020 liegt um 1649 unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (8814 Verkehrsunfälle).

Nach den bereits positiven Entwicklungen des Vorjahres sind die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Personen- und auch Sachschaden in 2020 erneut gesunken.

Die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Sachschaden** sank auf 6321 und liegt damit um 1540 unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (7861 Verkehrsunfälle).

Die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Personenschaden** sank um 81 (-8,76 %) und liegt damit in der 5-Jahres-Betrachtung um 109 Verkehrsunfälle mit Personenschaden (-11,44 %) unter dem Durchschnittswert von 953.

2. Verunglückte

Definition „Verunglückte“

Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

Nach der Senkung der Verunglücktenzahl im Vorjahr ist auch für 2020 eine deutliche Abnahme zu verzeichnen.

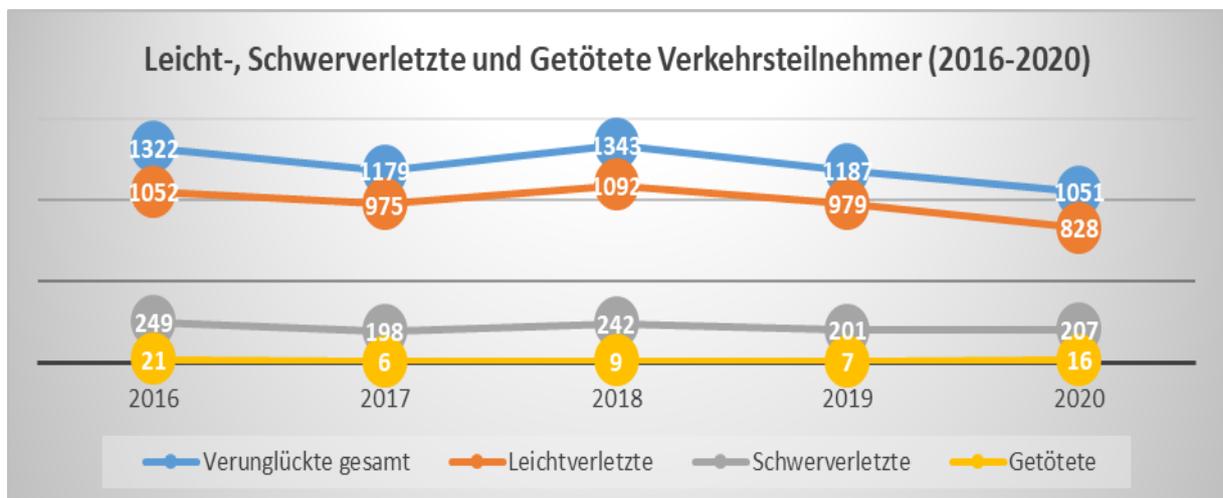
Bei der Anzahl der an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorbener Verkehrsteilnehmer ist jedoch ein Anstieg um 9 Personen, auf insgesamt 16, zu verzeichnen. Unter Punkt 2.2. wird auf die Umstände näher eingegangen.

Im Vorjahresvergleich 2019/2020 ergibt sich folgende Differenzierung.

Verunglückte im Vorjahresvergleich

	2019	2020	Vorjahresvergleich in Zahlen	Vorjahresvergleich in %
Verunglückte -gesamt-	1187	1051	-136	-11,5 %
Getötete	7	16	+9	+128,6 %
Schwerverletzte	201	207	+6	+3,0 %
Leichtverletzte	979	828	-151	-15,4 %

2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die **Verunglücktenzahl** liegt um **13,6 %** unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (**1216**).

Bei den **Leichtverletzten** ist eine Abnahme von **157** auf **828** Personen zu verzeichnen und liegt damit **16,0 %** unter dem 5-Jahres-Mittelwert von **985**.

Die aktuelle Anzahl der **Schwerverletzten** (**207**) liegt um **5,5 %** unter dem 5-Jahres-Mittelwert (219).

2.2 Getötete

Im Jahr 2020 wurden im Straßenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke bei 16 Verkehrsunfällen 16 Personen tödlich verletzt.

Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer stieg gegenüber dem Vorjahr um **9** Personen.

Bei 8 Verkehrsunfällen handelt es sich um sogenannte Alleinunfälle, das heißt, der Verkehrsunfall hat sich ohne Fremdeinwirkung/-beteiligung ereignet.

Differenziert nach den Verkehrsbeteiligungen handelt es sich bei den Getöteten um:

- 7 Pkw-Führer,
- 3 Bei- bzw. Mitfahrer im Pkw,
- 3 Kraftradfahrer,
- 2 Radfahrer und
- 1 Führer eines Elektroroller

Differenziert nach den Altersgruppen handelt es sich bei den Getöteten um:

- 7 Senioren (ab 65 Jahre)
- 6 Erwachsene (25-64 Jahre)
- 3 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Differenziert nach den Unfallursachen für die VU mit Getöteten handelt es sich um:

- 2 x Fehler beim Überholen,
- 2 x Fehler beim Abbiegen
- 2 x Verstoß Rechtsfahrgebot
- 2 x Missachtung Vorfahrt/Vorrang
- 8 x Andere Fehler bzw. ungeklärte Ursache beim Fahrzeugführer

Bei sieben Verkehrsunfällen mit Todesfolge liegt eine akut eingetretene Gesundheitsbeeinträchtigung als Unfallursache nahe, konnte jedoch aufgrund

fehlender Ermittlungsbefugnisse/-möglichkeiten letztendlich nicht eindeutig so eingeordnet werden.

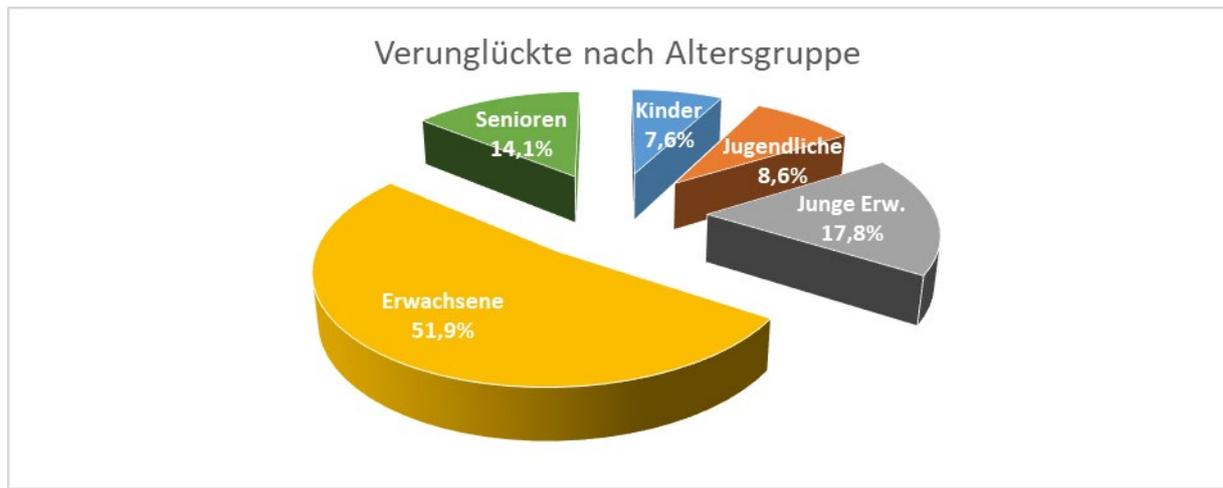
2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre



Die aktuelle Anzahl der **getöteten Verkehrsteilnehmer** (16) liegt um **6,7 %** über dem 10-Jahres-Mittelwert (15).

3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppen)

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2020 im Verhältnis der Altersgruppen dar.



**Anzahl der Verunglückten nach Altersgruppen
(im Vorjahresvergleich)**

Altersgruppe	2019	2020
Kinder (unter 15 Jahre)	98	80
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	97	90
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	199	187
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	649	545
Senioren (über 65 Jahre)	144	149

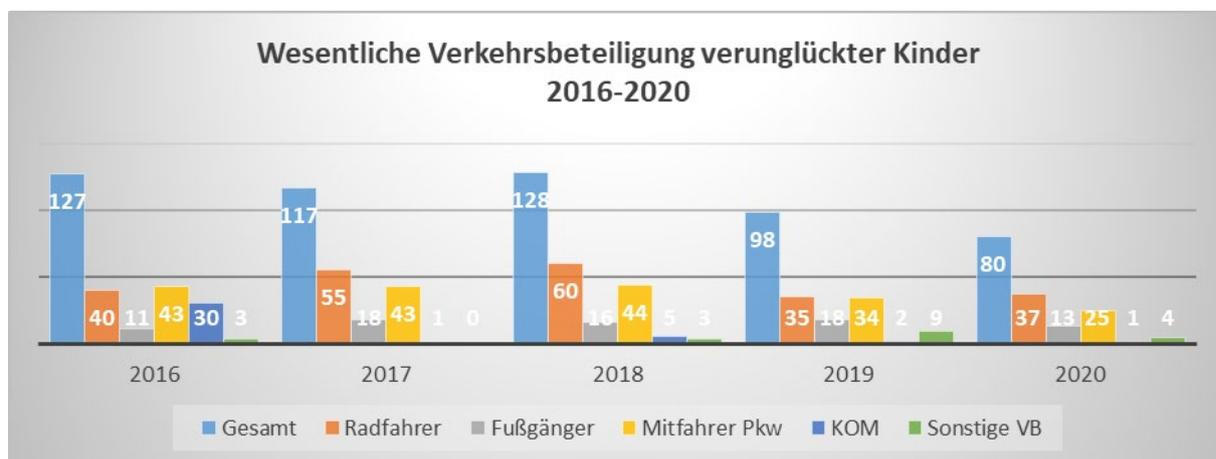
3.1 Kinder (unter 15 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder sank im Jahr 2020 um 18 auf 80 Personen (-18,4 %). Die zweite Senkung in Folge.



In den zurückliegenden zehn Jahren wurden jährlich durchschnittlich 108 Kinder bei Verkehrsunfällen verletzt bzw. getötet.

Das Ergebnis aus 2020 liegt um **25,9 %** unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre.



In der 5-Jahres-Betrachtung liegt die Anzahl verunglückter **radfahrender Kinder**, so wie im Vorjahr, deutlich unter dem Durchschnittswert von 45 und stellt mit 37 den zweitniedrigsten Wert innerhalb der letzten 5 Jahre dar.

In 2020 haben 46,3 % der verunglückten Kinder als Radfahrer und 31,3 % als Mitfahrer im Pkw am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.

3.1.1 Schulwegunfälle

Definition:

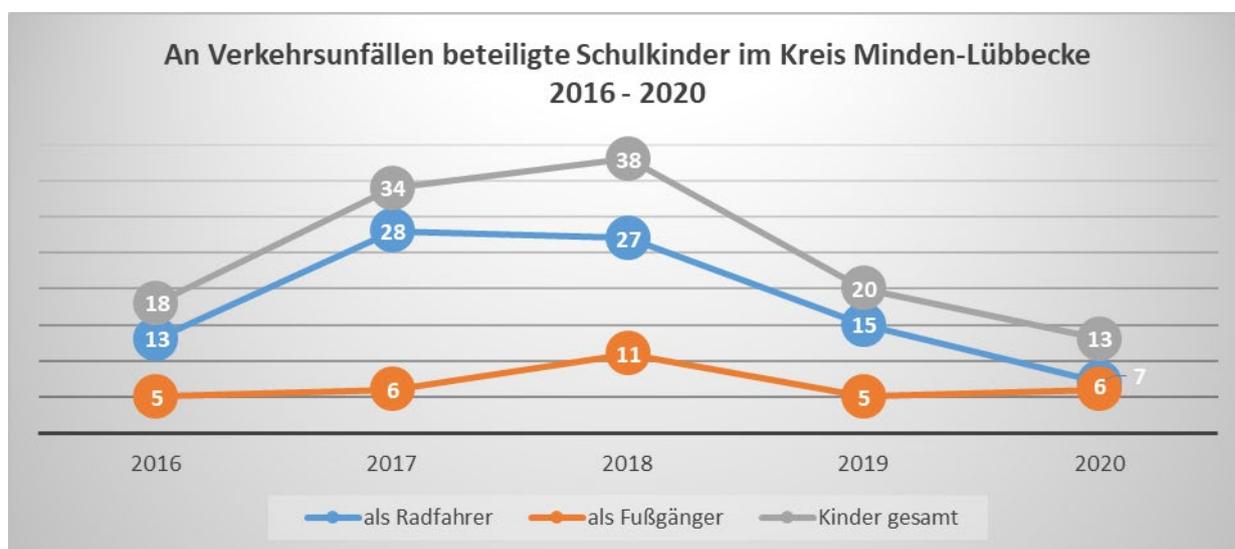
Ein Schulwegverkehrsunfall liegt vor, wenn ein Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt war.

Dementsprechend werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur beteiligte Kinder erfasst, wenn sie als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrer in Fahrzeugen.

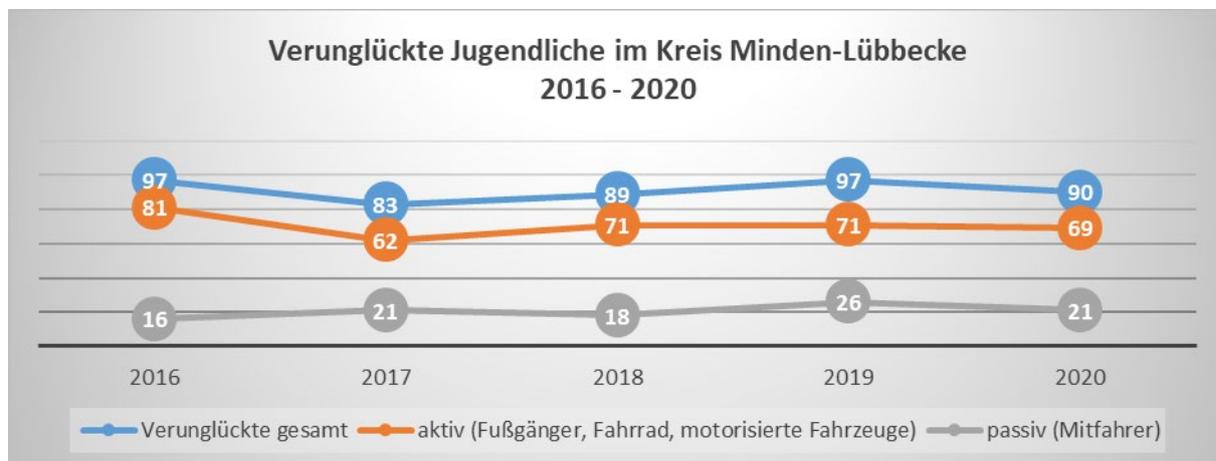
Im Vorjahresvergleich der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder ist eine deutlich positive Entwicklung festzustellen.

Während im Vorjahr schon eine erste positive Entwicklung festzustellen war, erfolgte in 2020 der zweite positive Verlauf. Während in 2019 noch 20 „Schulkinder“ verunglückten, so verunglückten im Jahr 2020 noch insgesamt 13 „Schulkinder“. Eine erfreuliche Reduzierung um 35 %.

Von den 13 in 2020 verunglückten „Schulkindern“ haben 7 als Fahrradfahrer und 6 als Fußgänger am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.



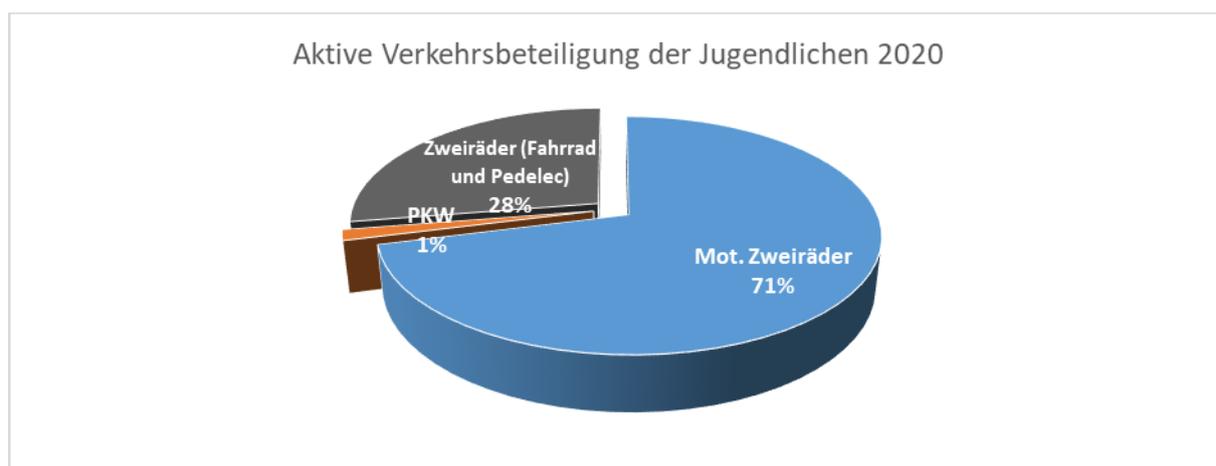
3.2 Jugendliche (15 - 17 Jahre)



Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen sank im Vergleich zum Vorjahr im Kreis Minden-Lübbecke um 7 (-7,2 %) auf 90 Personen.

Die Minderung erstreckt sich sowohl auf die **passive** Verkehrsbeteiligung (Mitfahrer), als auch auf die **aktive** Verkehrsbeteiligung (Fußgänger, Radfahrer, mot. Zweiräder, „begleitetes Fahren“).

Im 5-Jahres-Vergleich liegt die aktuelle Verunglücktenzahl bei den Jugendlichen mit 90 um einen unter dem Mittelwert von 91.



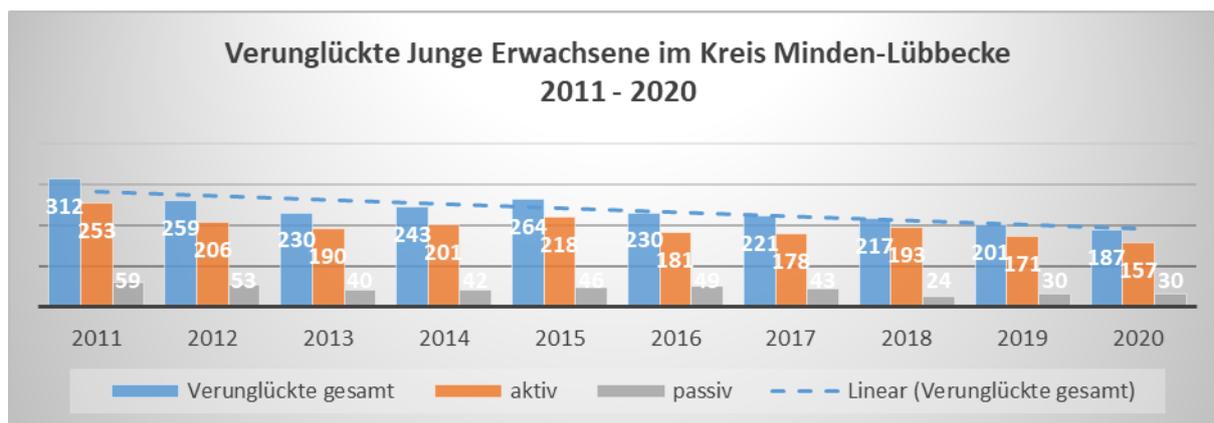
Die 69 **aktiv** beteiligten Verunglückten in der Zielgruppe der Jugendlichen lassen sich in 49 motorisierte Zweiradfahrer, 19 Fahrradfahrer (einschl. Pedelec) und einen Pkw-Führer unterteilen.

3.3 „Junge Erwachsene“ (18 - 24 Jahre)

Im Jahr 2020 sank die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten „Jungen Erwachsenen“ zum fünften Mal in Folge. Gegenüber dem Vorjahr sank die Verunglücktenzahl um 14 (-7,0 %) auf 187 Personen und erreichte damit den niedrigsten Stand seit mindestens 1996.

Ebenso wird in der **aktiven** Beteiligung der „Jungen Erwachsenen“ mit 157 Verunglückten der niedrigste Wert seit mindestens 1996 erreicht. Im Vorjahresvergleich liegt hier eine Minderung um 14 Personen (-8,2 %) vor.

Die „Jungen Erwachsenen“ haben mit 17,8 % (Vorjahr 16,8 %) einen hohen Anteil an der Anzahl der insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmer, da sie nur 7,7 % (Vorjahr: 7,7 %) der Wohnbevölkerung des Kreises (Bevölkerungszahlen Stand: 31.12.2019) ausmachen.



Das Ergebnis aus 2020 liegt um **22,7 %** unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (242).

3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)

Mit 163.499 Einwohnern (Stand: 31.12.2019 / Quelle: IT.NRW, Fortschreibung auf Basis Zensus vom 09.05.2011) bilden die Erwachsenen die größte Bevölkerungsgruppe des Kreises Minden-Lübbecke.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Erwachsenen** sank um **104 (-16,0 %)** auf 545 Personen (2019: 645). Das sind 51,9 % aller Verunglückten im Kreisgebiet im Jahr 2020.

Die Beteiligungsarten der verunglückten Erwachsenen lassen sich wie folgt differenzieren:

	2016	2017	2018	2019	2020	2019/2020
Pkw	410	390	438	393	284	-109
(davon Mitfahrer Pkw)	(67)	(59)	(59)	(62)	(45)	(-17)
Mot. Zweiräder (Mofa bis Krad)	72	71	72	59	56	-3
Lkw	20	14	10	12	13	+1
Fahrrad (ohne Pedelec)	126	94	137	114	106	-8
Pedelec	9	10	21	28	52	+24
Fußgänger	36	26	31	31	21	-10
Sonstige (Bus, Bahn, etc.)	6	10	10	8	13	+5
Gesamt	679	615	719	645	545	-104

Die gravierendsten Abnahmen finden sich in folgenden Beteiligungsarten wieder:

- „Fußgänger“ (-10 / - 32,3 %)
- „Pkw; einschließlich Pkw-Mitfahrer“ (-109 / - 27,7 %)

Dem gegenüber steht im Vorjahresvergleich ein deutlicher Anstieg bei der Beteiligungsart

- „Führer von Pedelec“ (+24 / + 85,7 %)

Die Verunglücktenzahl der Erwachsenen in 2020 liegt um 15,0 % unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (641).

Aktiv / passiv verunglückte Erwachsene im 5-Jahres-Vergleich					
	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl verunglückte Erwachsene -Gesamt-	679	615	719	645	545
Anzahl aktiv verunglückte Erwachsene	604	546	653	572	496
Anzahl passiv verunglückte Erwachsene	75	69	66	73	47

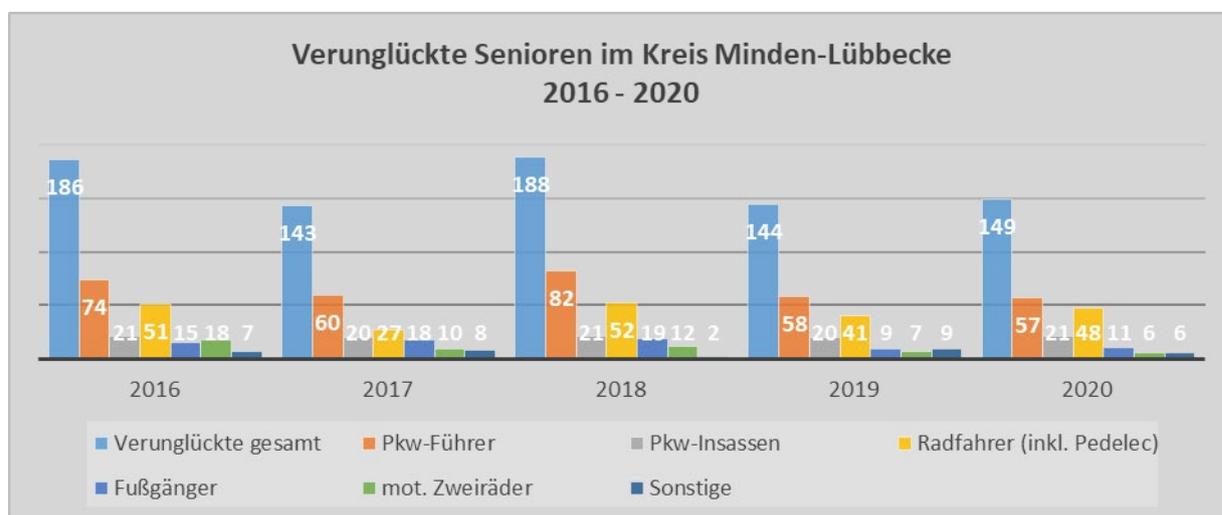
3.5 Senioren (ab 65 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren stieg im Vorjahresvergleich um 5 (+3,5 %) von 144 auf 149 Personen.

In der Langzeitbetrachtung liegt der aktuelle Wert um 8,0 % unter dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre (162).

Die Senioren stellen einen Anteil von 22,1 % (2019: 22,0 %) der Wohnbevölkerung des Kreises Minden-Lübbecke dar.

Sie sind aber nur zu 14,1 % (Vorjahr 12,2 %) unter den insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmern zu finden.



	2016	2017	2018	2019	2020	2019/2020
Verunglückte Senioren -gesamt-	186	143	188	144	149	+5
Führer von Pkw	74	60	82	58	57	-1
Sonstige Pkw-Insassen	21	20	21	20	21	+1
Motorisierte Zweiräder	18	10	12	7	6	-1
Führer von Pedelec	10	8	14	15	18	+3
Radfahrer	41	19	38	26	30	+4
Fußgänger	15	18	19	9	11	+2
Sonstige	7	8	2	9	6	-3

Die relevanteste Beteiligungsart bei den verunglückten Senioren in 2020 liegt wie in der Vergangenheit auch, im Bereich der „**Pkw-Führer**“.

Bei den verunglückten Pedelec-fahrern stieg die Anzahl in der Altersgruppe der Senioren erneut um 4 zum Vorjahresvergleich an. Seit 2017 verunglückten jedes Jahr mehr Senioren mit Pedelecs und die Zahl stieg seitdem um **125 %** an.

Die Pkw-Führer sind zu 38,3 % und die Führer von Pedelec zu 12,1 % an der Gesamtzahl der verunglückten Senioren beteiligt.

4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die folgende Tabelle stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen im 5-Jahres-Vergleich nach deren Verkehrsbeteiligungen dar.

	2016	2017	2018	2019	2020	2019/2020
Fußgänger	79	77	81	71	49	-22
Fahrrad (ohne Pedelec)	279	213	295	236	218	-18
Pedelec	21	20	38	44	75	+31
Elektrokleinstfahrzeuge	0	0	0	0	3	+3
mot. Zweirad bis 11 Kw	107	81	83	79	95	+16
Motorrad (über 11 Kw)	54	60	58	54	48	-6
Pkw	709	683	755	664	525	-139
Lkw	23	22	12	13	16	+3
Kraftomnibus	41	9	10	11	2	-9
Sonstige	9	14	11	15	20	+5
Gesamt	1322	1179	1343	1187	1051	-136

4.1 Fußgänger

Mit 49 verunglückten Fußgängern im Jahr 2020 ist zum zweiten Mal in Folge eine Senkung der Anzahl verunglückter Fußgänger im Kreis Minden-Lübbecke zu verzeichnen.

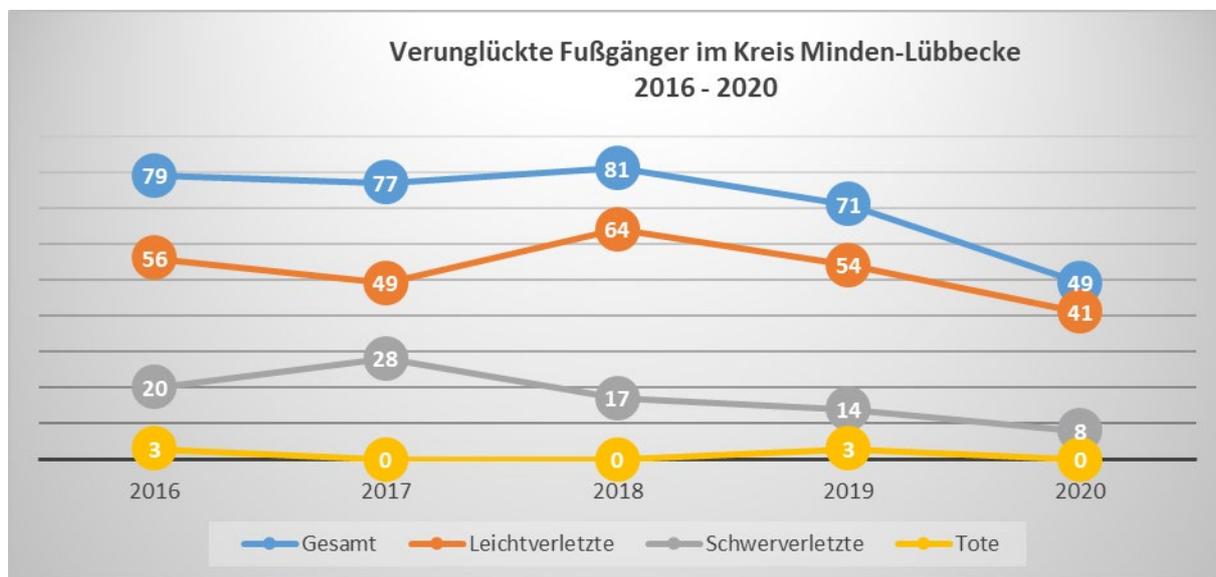
Damit sank die Gesamtzahl der verunglückten Fußgänger gegenüber dem Vorjahr um 22 Personen (-31,0 %).

Die Gruppe der Fußgänger ist mit 4,7 % (2019: 6,0 %) aller Verunglückten nach den Pkw-Insassen, Fahrradfahrern und motorisierten Zweiradfahrern (bis 11 Kw) die viertgrößte Gruppe unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern.

Während im Vorjahr 2019 insgesamt 3 Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalles verstorben sind, so ist erfreulicherweise in 2020 kein Fußgänger tödlich verunglückt.

Ebenso ist die Gesamtzahl der schwer- und leichtverletzten Fußgänger in 2020 gesunken. Die Anzahl Schwerverletzter ist um 6 (-42,9 %) und die der Leichtverletzten um 13 (-24,1 %) zurückgegangen.

Die aktuellen Unfallfolgen stellen sowohl bei den Getöteten, den Schwerverletzten als auch den Leichtverletzten den niedrigsten Wert in der 5-Jahres-Betrachtung dar.



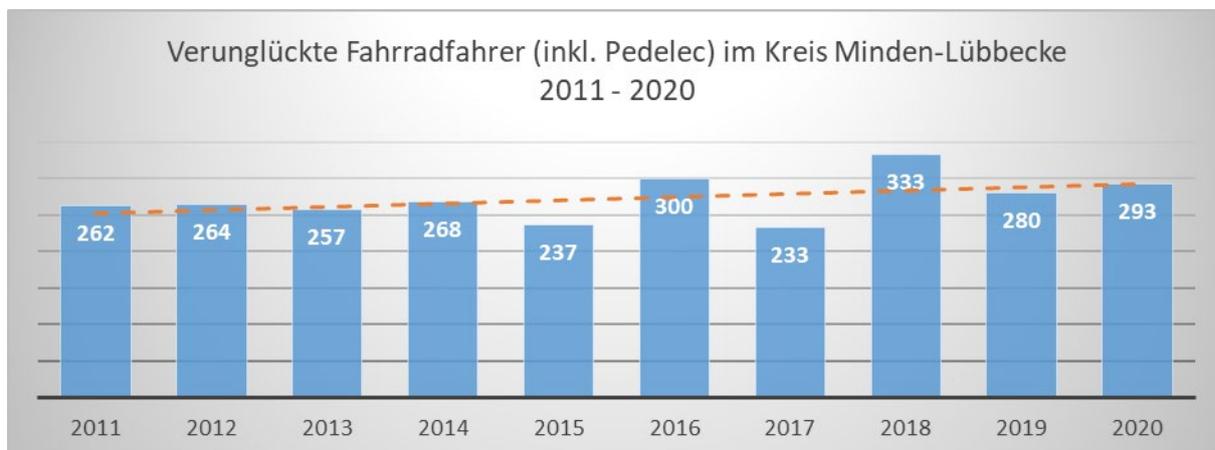
Der Wert von 49 verunglückten Fußgängern liegt um **33,8 %** unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre (71).

4.2 Fahrradfahrer (inkl. Pedelec)

Die Beteiligungsart „Pedelec“ wird polizeistatistisch den Fahrradfahrern ohne Motorunterstützung zugeordnet und bildet somit eine Teilmenge.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Fahrradfahrer (einschließlich Pedelec) stieg im Vorjahresvergleich um 13 (**+4,6 %**) auf 293 Personen. Somit verunglückte im Kreis Minden-Lübbecke in 2020 bei jedem 24. Verkehrsunfall ein Fahrrad-/Pedelec-fahrer.

Die Gruppe der Fahrradfahrer ist mit 27,9 % (2019: 23,6%) aller Verunglückten weiterhin die zweitgrößte Gruppe, nach den Pkw-Insassen, unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern.



Die Anzahl der verunglückten Radfahrer (inkl. Pedelec) 2020 liegt um **7,3%** über dem 10-Jahres-Mittelwert von 273.

„Fahrrad inkl. Pedelec“	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Fahrrad/Pedelec“	385	347	458	378	393
➤ davon Führer des „Fahrrades/Pedelec“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	171	184	209	174	214
➤ davon „Fahrrad/Pedelec“ - Alleinunfälle	37	40	49	57	87
➤ davon VU/Personenschaden „Fahrrad/Pedelec“	300	230	332	282	286
➤ davon VU/Sachschaden „Fahrrad/Pedelec“	85	117	126	96	107
Anzahl verunglückte Führer „Fahrrad/Pedelec“	300	233	333	280	293
➤ davon Getötete	2	0	1	0	2
➤ davon Schwerverletzte	59	38	60	51	63
➤ davon Leichtverletzte	239	195	272	229	228



<u>Verunglückte</u> Führer von „Fahrrädern/Pedelec“ nach Lebensalter					
	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (unter 15 Jahre)	40	55	60	36	37
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	34	23	29	28	19
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	39	24	34	33	30
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	135	104	158	142	158
Senioren (über 65 Jahre)	51	27	52	41	48
ungeklärt	1	0	0	0	1
Gesamt	300	233	333	280	293

Um eine effiziente zielgruppenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit umsetzen zu können, wird eine differenzierte Betrachtung der beiden Beteiligungsarten „Fahrrad“ und „Pedelec“ vorgenommen.

4.2.1 Fahrrad (ohne Pedelec)

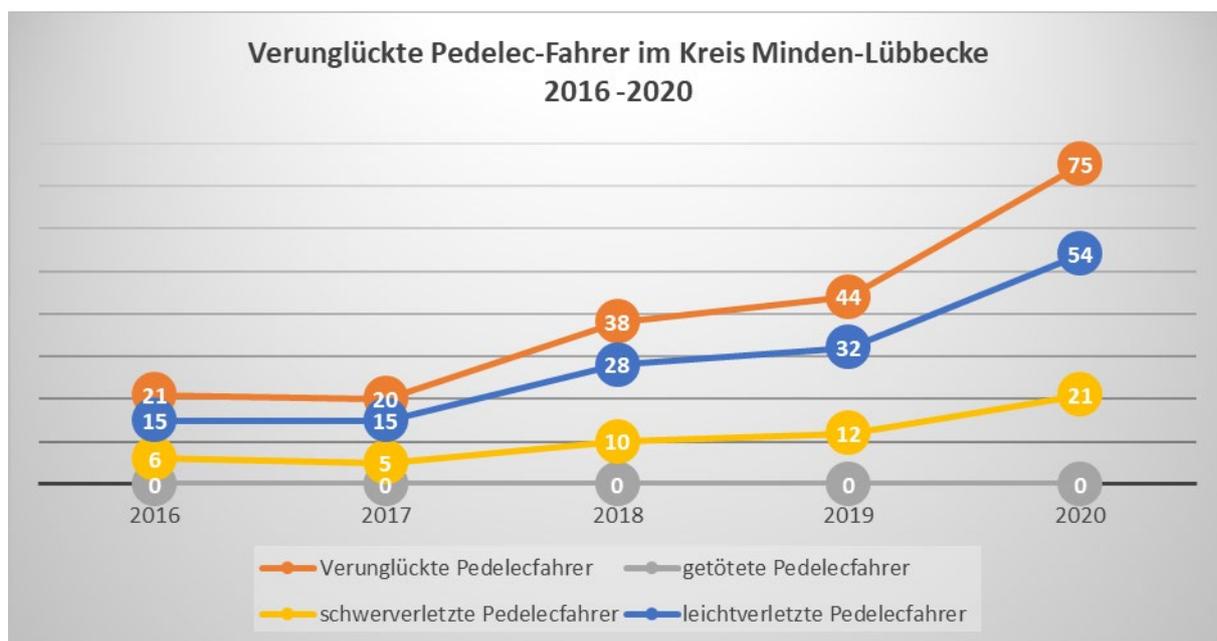
<u>„Fahrrad“ (ohne Pedelec)</u>	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl <u>Verkehrsunfälle</u> unter Beteiligung „Fahrrad“	362	323	414	327	310
➤ davon Führer eines „Fahrrades“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	163	172	196	156	171
➤ davon „Fahrrad“ - Alleinunfälle	34	35	45	48	59
➤ davon VU/Personenschaden „Fahrrad“	279	210	293	235	210
➤ davon VU/Sachschaden „Fahrrad“	43	77	121	92	100
Anzahl <u>verunglückte</u> Führer „Fahrrad“	279	213	295	236	218
➤ davon Getötete	2	0	1	0	2
➤ davon Schwerverletzte	53	33	50	39	42
➤ davon Leichtverletzte	224	180	244	197	174

Verunglückte Führer von „Fahrrädern“ nach Lebensalter

	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (unter 15 Jahre)	40	55	60	36	37
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	34	22	29	28	16
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	37	23	33	32	28
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	126	94	130	114	106
Senioren (über 65 Jahre)	41	19	37	26	30
ungeklärt	5	0	3	1	1
Gesamt	279	213	289	236	218

4.2.2 Pedelec

Fahrrad mit Treithilfe und einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer max. Nenndauerleistung von 0,25 KW, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und spätestens beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird.



Mit 75 verunglückten Führern von Pedelec (2019: 44), wovon sich 21 schwer und 54 leicht verletzt, muss im Vorjahresvergleich ein Anstieg von **9** schwerverletzten und **22** leichtverletzten Personen verzeichnet werden.

„Pedelec“	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Pedelec“	23	24	44	51	83
➤ davon Führer des „Pedelec“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	8	12	13	18	43
➤ davon „Pedelec“ - Alleinunfälle	3	5	4	9	28
➤ davon VU/Personenschaden „Pedelec“	21	20	39	47	76
➤ davon VU/Sachschaden „Pedelec“	42	40	5	4	7
Anzahl verunglückte Führer „Pedelec“	21	20	38	44	75
➤ davon Getötete	0	0	0	0	0
➤ davon Schwerverletzte	6	5	10	12	21
➤ davon Leichtverletzte	15	15	28	32	54

Verunglückte Führer von „Pedelec“ nach Lebensalter	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (unter 15 Jahre)	0	0	0	0	0
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	0	1	0	0	3
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	2	1	1	1	2
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	9	10	28	28	52
Senioren (über 65 Jahre)	10	8	15	15	18
Ungeklärt	0	3	3	0	0
Gesamt	21	20	44	44	75

In der 5-Jahres-Betrachtung findet sich der überwiegende Teil der verunglückten Führer von Pedelec in den Altersgruppen der **Erwachsenen** und **Senioren** wieder.

Ebenso ist der 5-Jahres-Betrachtung ein gravierender Anstieg der Anzahl an verunglückten Führern von Pedelec zu entnehmen. Von 2016 bis 2020 ist ein Anstieg der Anzahl Verunglückter um 54 Personen zu verzeichnen. Allein im Vorjahresvergleich ein Anstieg um 31 verunglückte Führer von Pedelec **(+70,5 %)**.

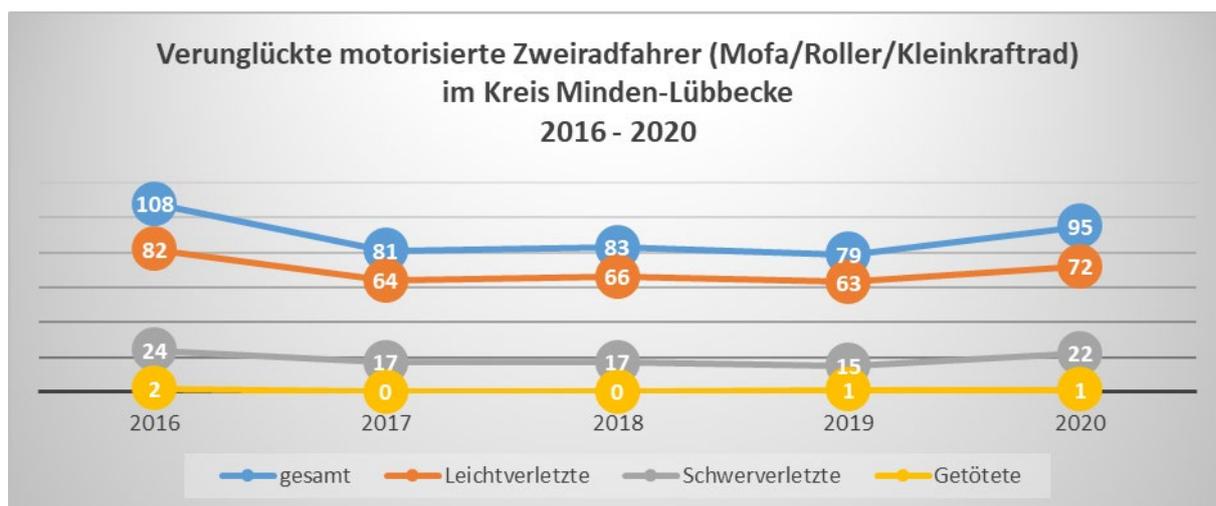
Als Einflussfaktor dieser negativen Entwicklung ist sicherlich die intensivere Nutzung des Verkehrsmittels Pedelec zu nennen. Der Gebrauch von elektrounterstützten Fahrrädern und deren steigender Marktanteil sind aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und des Gesundheitsbewusstseins aktueller denn je. Das „Elektrofahrrad“ erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Insbesondere lebensältere Menschen, bzw. Menschen mit körperlichen Einschränkungen greifen auf ein motorunterstütztes Fahrrad zurück, um ihre Mobilität wiederzuerlangen bzw. auszudehnen.

Deutschland bietet aktuell europaweit den größten Markt für Elektrofahrräder.

Die Beteiligungsart „Pedelec“ findet deshalb auch in der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke Berücksichtigung.

4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Nutzer dieser motorisierten Zweiräder stieg im Vorjahresvergleich um 16 **(+20,3 %)** auf 95 Personen.



In der Langzeitbetrachtung liegt dieser Wert um **6,7 %** über dem 5-Jahres-Mittelwert von 89.

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt Verunglückte motorisierte Zweiräder	108	81	83	79	95
➤ davon Kraftroller/Motorroller	3	1	6	1	1
➤ davon drei o. leichtes vierrädriges Kraftfahrzeug	2	0	0	1	1
➤ davon Leichtkraftrad	32	22	20	26	36
➤ davon Mofa 25	20	25	24	23	15
➤ davon Kleinkraftrad mit Versicherungskennzeichen	51	33	33	28	42

Während 2016 noch 108 Personen mit motorisierten Zweirädern (bis 125 cm³) verunglückten, so waren es im Jahr 2020 13 weniger (2020: 95). Dennoch stieg die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um **20,3 %** (2019: 79).

Kleinkraftradfahrer mit Versicherungskennzeichen verunglückten im Vergleich zum Vorjahr 14 Mal häufiger als im Vorjahr (2019:28; 2020:42). Der Jahreswert 2020 ist **12,3 %** höher als der 5 Jahres-Durchschnitt (37,4).

Zweitgrößter Anteil der verunglückten motorisierten Zweiräder stellten im Jahr 2020 die Leichtkraftradfahrer dar. Seit 2018 gibt es in diesem Bereich einen stetigen Anstieg der Verunglückten. Außerdem sind 2020 die meisten Leichtkraftradfahrer seit 5 Jahren verunglückt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in diesem Bereich einen Anstieg von **+38,5 %**.

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt Verunglückte motorisierte Zweiräder	108	81	83	79	95
davon Kinder	3	0	0	1	2
davon Jugendliche	44	36	33	41	51
davon Junge Erwachsene	11	12	5	5	16
davon Erwachsene	38	27	33	26	22
davon Senioren	12	6	12	6	4

Immer mehr Jugendliche verunglücken mit Zweirädern (bis 125 cm³). Auch hier gab es, im dritten Jahr in Folge, einen Anstieg der Gesamtzahl auf 51 verunglückte Jugendliche von insgesamt 95 Verunglückten.

Auch junge Erwachsene verunglückten mit motorisierten Zweirädern 2020 insgesamt 16 Mal, also **220%** häufiger als im Vorjahr (2019: 5).

Erwachsene und Senioren hingegen sind in den letzten zwei Jahren stetig weniger mit motorisierten Zweirädern verunglückt. Im 5 Jahres-Durchschnitt verunfallten Erwachsene mit motorisierten Zweirädern **24,1 %** (von 29) und Senioren **50%** (von 8) weniger.

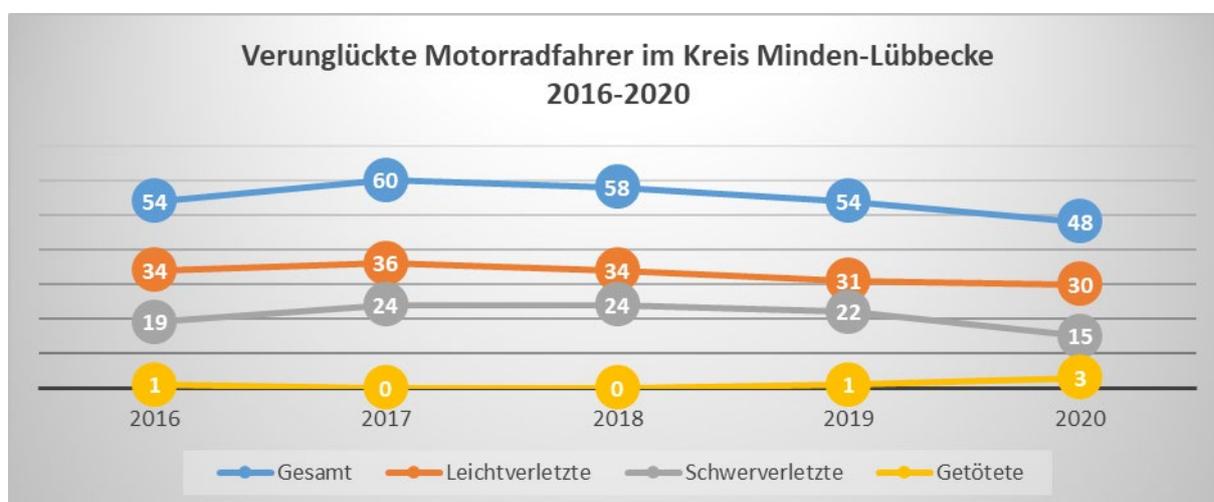
4.4 Motorräder (ab 125cm³)

Im Vorjahresvergleich sank die Anzahl der verunglückten Kraftradfahrer/-mitfahrer von 54 auf 48 Personen (**- 11,1 %**). Die dritte Senkung in Folge stellt den niedrigsten Wert in der 5-Jahres-Betrachtung dar. Das Gesamtergebnis der verunglückten Motorradfahrer aus 2020 liegt um 7 Verunglückte (**-12,7 %**) unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (55).

Trotz dieser positiven Allgemeinentwicklung in dieser Verkehrsbeteiligungsart sind leider 3 Kraftradfahrer an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorben. Im Vorjahresvergleich ein Anstieg um 2 getötete Kraftradfahrer.

Die Anzahl der bei einem Verkehrsunfall **schwer** verletzten Motorradfahrer nahm um 7 Personen (**- 31,8 %**) und bei den **leichtverletzten** Motorradfahrern um eine Person (**- 3,2%**) ab.

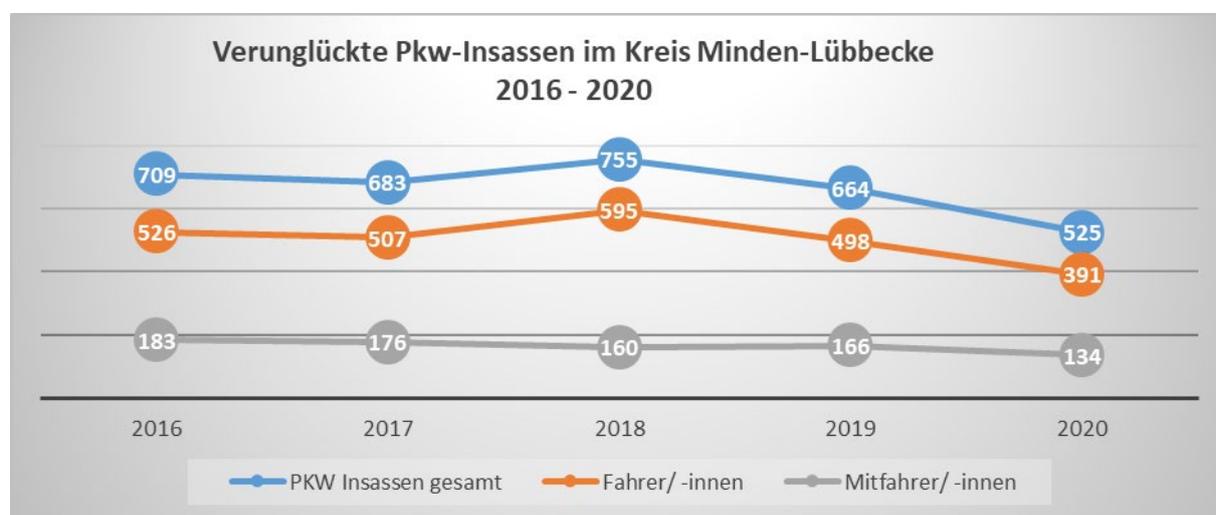
Sowohl bei den Schwer- als auch bei den Leichtverletzten sind damit die niedrigsten Werte in der 5-Jahres-Betrachtung zu verzeichnen.



Die Anzahl an 48 verunglückten Kraffradfahrer/-mitfahrer ereignete sich bei 44 Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung eines Kraffradfahrers. Von diesen wurden 24 Verkehrsunfälle durch den Kraffradfahrer selbst verursacht. Der Eigenverursacheranteil liegt somit bei 54,5 %.

4.5 Pkw

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke am häufigsten verunglückten Beteiligten, den **Pkw-Insassen**, sank im Vorjahresvergleich um 139 (-20,9 %) auf 525 Personen.



Das Jahresergebnis von 525 verunglückten Pkw-Insassen liegt in der 5-Jahres-Betrachtung um 142 unter dem Mittelwert (667).

Sowohl die Anzahl von 391 **Führern von Pkw** als auch die Anzahl von 134 verunglückten **Pkw-Mitfahrern** weisen im 5-Jahresvergleich die niedrigsten Werte auf.

4.6 Lkw / KOM

Im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten 2020 insgesamt 16 Personen (2019: 13) als Lkw-Führer bzw. Insassen von Lkw.

(Unter Lkw sind alle Kraftfahrzeuge zu verstehen, die laut Zulassungsbescheinigung als Lastkraftwagen zugelassen sind, auch unter 3,5 t)

Als Mitfahrer in Kraftomnibussen (KOM) verunglückten 2 Personen (2018: 11).

„Verunglückte“	2016	2017	2018	2019	2020
LKW - Insassen -	22	22	12	13	16
KOM - Insassen -	37	9	10	11	2

5. Verunglückte in Städten / Gemeinden

5.1 Entwicklungen in den Kommunen

Die kreisweit positive Entwicklung der Verkehrsunfall- und Verunglücktenzahlen resultiert aus den Entwicklungen der einzelnen Ortsbereiche und ist nachfolgend in den Daten der 11 Kommunen des Kreises Minden-Lübbecke abgebildet.

Im Vorjahresvergleich sind bis auf die Gemeinde Hille (+18) und die Stadt Petershagen (+25) in allen anderen 9 Kommunen **weniger meldepflichtige Verkehrsunfälle** zu verzeichnen

Das spiegelt sich auch so in den Verunglücktenzahlen wieder. In der Gemeinde Hille stieg die Anzahl der Verunglückten um 2 und die Stadt Petershagen muss einen Anstieg (+21) hinnehmen.

Über die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle und der Verunglücktenzahl hinausgehende Einzelheiten der Jahresentwicklung 2020 sind in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Weil die Verunglücktenzahl im Jahresvergleich zum Teil starken Veränderungen unterliegt, sind die Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt.

5.2 Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten / Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre

Bad Oeynhausen	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	564	532	626	507	448	-59
Verunglückte gesamt	212	209	239	201	194	-7
Getötete	2	0	0	2	3	+1
Schwerverletzte	23	34	37	29	33	+4
Leichtverletzte	187	175	202	170	158	-12
Verunglückte Kinder	17	25	25	14	18	+4
Verunglückte Jugendliche	15	18	21	16	13	-3
Verunglückte junge Erwachsene	34	34	41	31	33	+2
Verunglückte Erwachsene	118	111	117	114	101	-13
Verunglückte Senioren	28	21	34	26	28	+2

Espelkamp	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	175	190	217	191	155	-36
Verunglückte gesamt	114	91	107	101	78	-23
Getötete	1	0	0	2	2	0
Schwerverletzte	27	25	27	27	22	-5
Leichtverletzte	86	66	80	72	54	-18
Verunglückte Kinder	11	9	8	10	6	-4
Verunglückte Jugendliche	10	2	10	3	2	-1
Verunglückte junge Erwachsene	20	17	14	24	16	-8
Verunglückte Erwachsene	60	40	59	53	39	-14
Verunglückte Senioren	13	23	16	11	15	+4

Hille	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	106	107	82	90	108	+18
Verunglückte gesamt	65	62	48	52	54	+2
Getötete	2	0	0	0	3	+3
Schwerverletzte	12	9	4	13	7	-6
Leichtverletzte	51	53	44	39	44	+5
Verunglückte Kinder	2	5	4	5	3	-2
Verunglückte Jugendliche	5	4	3	2	7	+5
Verunglückte junge Erwachsene	13	16	5	14	13	-1
Verunglückte Erwachsene	34	31	30	26	28	+2
Verunglückte Senioren	11	6	6	5	3	-2

Hüllhorst	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	71	81	73	92	55	-37
Verunglückte gesamt	32	40	45	52	28	-24
Getötete	1	0	0	0	1	+1
Schwerverletzte	7	9	9	7	6	-1
Leichtverletzte	24	31	36	45	21	-24
Verunglückte Kinder	3	3	7	2	0	-2
Verunglückte Jugendliche	5	7	0	7	4	-3
Verunglückte junge Erwachsene	6	2	8	8	8	0
Verunglückte Erwachsene	14	22	26	27	15	-12
Verunglückte Senioren	3	6	4	8	1	-7

Lübbecke	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	242	247	250	248	210	-38
Verunglückte gesamt	105	85	103	108	78	-30
Getötete	2	2	1	1	1	0
Schwerverletzte	26	21	20	29	19	-10
Leichtverletzte	77	62	82	78	58	-20
Verunglückte Kinder	10	3	9	4	4	0
Verunglückte Jugendliche	5	5	3	4	5	+1
Verunglückte junge Erwachsene	24	22	16	22	15	-7
Verunglückte Erwachsene	50	46	59	60	43	-17
Verunglückte Senioren	16	9	15	18	11	-7

Minden	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	1051	1019	1002	961	704	-257
Verunglückte gesamt	389	369	405	350	283	-67
Getötete	3	2	1	1	1	0
Schwerverletzte	44	41	62	32	36	+4
Leichtverletzte	342	326	342	317	246	-71
Verunglückte Kinder	59	48	34	41	33	-8
Verunglückte Jugendliche	33	22	31	35	21	-14
Verunglückte junge Erwachsene	64	66	62	45	42	-3
Verunglückte Erwachsene	185	195	220	194	151	-43
Verunglückte Senioren	47	38	58	34	35	+1

Petershagen	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	181	159	151	129	154	+25
Verunglückte gesamt	95	88	72	82	103	+21
Getötete	7	2	4	0	2	+2
Schwerverletzte	22	13	8	17	22	+5
Leichtverletzte	66	73	60	65	79	+14
Verunglückte Kinder	4	0	5	4	6	+2
Verunglückte Jugendliche	2	10	9	6	7	+1
Verunglückte junge Erwachsene	16	21	12	13	23	+10
Verunglückte Erwachsene	55	43	38	52	51	-1
Verunglückte Senioren	18	14	8	7	16	+9

Porta Westfalica	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	384	343	385	340	318	-22
Verunglückte gesamt	146	132	184	117	117	0
Getötete	3	0	3	0	1	+1
Schwerverletzte	22	20	28	16	31	+15
Leichtverletzte	121	112	153	101	86	-15
Verunglückte Kinder	9	13	20	9	5	-4
Verunglückte Jugendliche	9	11	6	13	14	+1
Verunglückte junge Erwachsene	23	21	31	17	23	+6
Verunglückte Erwachsene	86	75	98	65	58	-7
Verunglückte Senioren	19	12	29	13	18	+5

Preußisch Oldendorf	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	96	60	84	74	54	-20
Verunglückte gesamt	52	20	45	32	20	-12
Getötete	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	18	4	17	4	3	-1
Leichtverletzte	34	16	28	28	17	-11
Verunglückte Kinder	5	1	3	2	0	-2
Verunglückte Jugendliche	5	1	3	3	6	+3
Verunglückte junge Erwachsene	11	1	11	7	2	-5
Verunglückte Erwachsene	22	12	20	14	10	-4
Verunglückte Senioren	8	5	8	6	2	-4

Rahden	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	93	86	86	102	84	-18
Verunglückte gesamt	54	47	49	52	40	-12
Getötete	0	0	0	1	1	0
Schwerverletzte	22	16	14	15	16	+1
Leichtverletzte	32	31	35	36	23	-13
Verunglückte Kinder	2	5	9	4	3	-1
Verunglückte Jugendliche	6	2	1	6	6	0
Verunglückte junge Erwachsene	9	12	9	12	5	-7
Verunglückte Erwachsene	27	20	26	21	18	-3
Verunglückte Senioren	10	8	4	8	8	0

Stemwede	2016	2017	2018	2019	2020	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	73	60	73	61	58	-3
Verunglückte gesamt	58	36	46	40	40	0
Getötete	0	0	0	0	2	+2
Schwerverletzte	26	6	16	12	10	-2
Leichtverletzte	32	30	30	28	28	0
Verunglückte Kinder	5	5	4	3	0	-3
Verunglückte Jugendliche	2	1	2	2	2	0
Verunglückte junge Erwachsene	10	9	8	8	5	-3
Verunglückte Erwachsene	28	20	26	19	22	+3
Verunglückte Senioren	13	6	6	8	11	+3

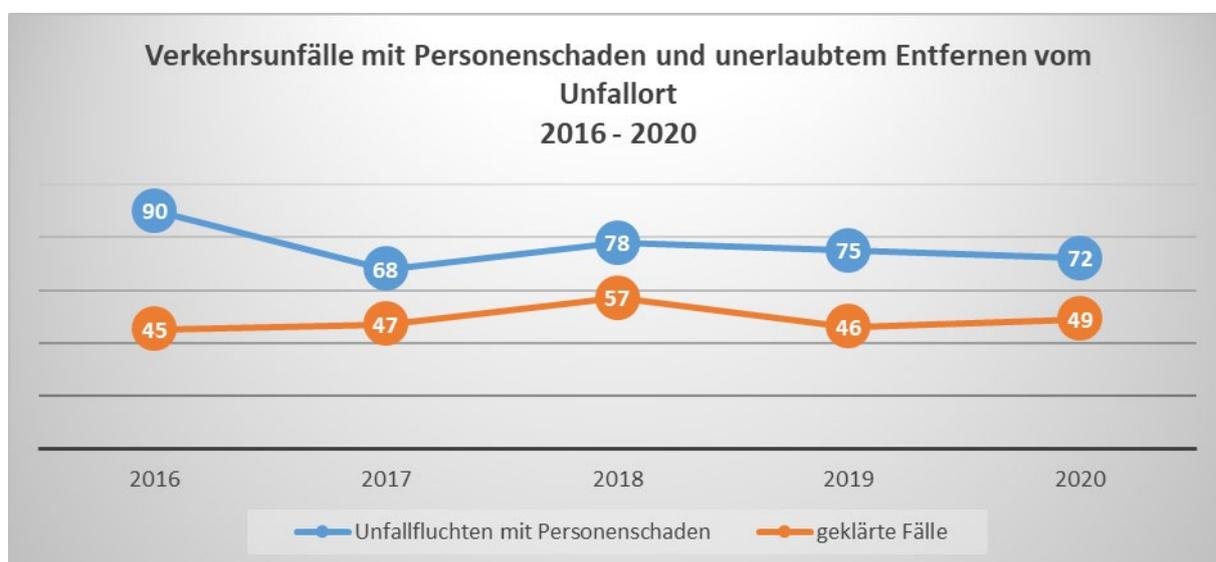
6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes

6.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden sank im Vorjahresvergleich um 4 (-4,0 %) von 75 auf 72.

Von diesen 72 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten 49 aufgeklärt werden.

Die Aufklärungsquote von 68,1 % liegt damit über dem Vorjahreswert von 61,33 %.



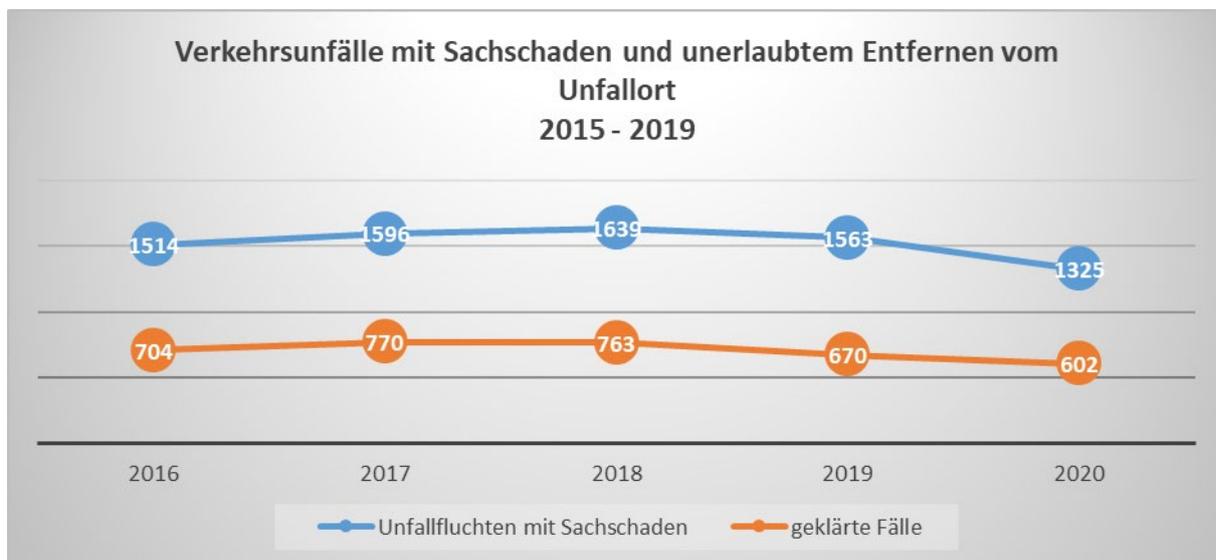
Bei den 72 Verkehrsunfällen mit Personenschaden und unerlaubtem Verlassen des Unfallortes verunglückten insgesamt 77 Personen (2019: 81).

Wie im Vorjahr wurden erfreulicherweise auch in 2020 keine Personen getötet. Insgesamt wurden im Jahr 2020 7 Personen schwer (2019: 7) und 70 Personen leicht verletzt (2019: 74).

6.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden

Die Anzahl der **Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden** sank in 2020 um 238 von 1563 auf 1325 Fälle (-15,2 %).

Von den 1325 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden konnten 602 Fälle geklärt werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Aufklärungsquote von 42,9 % auf 45,4 %.



Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelt es sich häufig um Unfälle auf Parkplätzen. Bei diesen sind die Verursacher nur schwer zu ermitteln, da die Sachverhalte oftmals ohne jeglichen Ermittlungsansatz und/oder mit einem teils gravierenden Zeitverzug zur Anzeige gebracht werden.

7. Hauptunfallursachen

Da bei diesen Verkehrsunfällen im Einzelfall auch mehrere Ursachen je Unfall festgestellt wurden, liegt die Anzahl der insgesamt festgestellten Hauptunfallursachen bei 1161 und damit um 308 Fälle (-21,0 %) unter der Anzahl des Vorjahres.

Hauptunfallursachen (HUU) bei meldepflichtigen Verkehrsunfällen				
Ursache	Erläuterung	2019	2020	Veränderung
Alkohol/Drogen	Verkehrsunfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluss bei einem Fahrzeugführer	149	137	-8,05%
Geschwindigkeit	Verkehrsunfälle mit nicht angepasster oder überschrittener Geschwindigkeit	165	81	-50,91%
Abstand	Verkehrsunfälle mit Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	131	101	-22,90%
Überholen	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Überholen	84	68	-19,05%
Vorfahrt/Vorrang	Verkehrsunfälle mit Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	400	305	-23,75%
Abbiegen/Wenden	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	506	444	-12,25%
Fußgänger	Verkehrsunfälle mit falschem Verhalten von und gegenüber Fußgängern	34	25	-26,47%
Summe	alle meldepflichtigen Hauptunfallursachen	1469	1161	-20,97%

8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen

8.1 Fachstrategie / Sicherheitsprogramm

In der Fachstrategie Verkehr der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgt u.a. eine Differenzierung der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit in vier Handlungsfelder. Die Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden wurde im Handlungsfeld 1 festgeschrieben und beinhaltet u.a. die polizeiliche Konzentration auf die Hauptunfallursachen. Insbesondere werden hervorgehoben:

- **Geschwindigkeit**
- **Alkohol-/ Drogen**
- **Missbräuchliche Benutzung eines elektronischen Gerätes**

Um hier nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, arbeitet die Polizei im Rahmen eines Gesamtkonzeptes in den Bereichen Prävention, Repression sowie Opferschutz, wirkt bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes mit und nutzt die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen dieser Fachstrategie des Landes beteiligt sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch an dem landesweiten Konzept „Crash Kurs NRW“.

Zudem hat die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke im Rahmen ihres Sicherheitsprogramms eigene strategische Schwerpunkte zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden gesetzt.

Diese werden im **„Konzept der wirkungsorientierten strategischen Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallbekämpfung“** definiert.

Hierunter wird eine Kombination aus Überwachungsmaßnahmen in zuvor festgelegten „Schwerpunktbereichen Verkehr“ und in der kreisweiten Fläche verstanden.

Initial wurden die Verkehrsunfälle zurückliegender Jahre im Kreis Minden-Lübbecke analysiert. Die dadurch festgestellten unfallauffälligen Örtlichkeiten im jeweiligen Zuständigkeitsbereich der Polizeiwachen des Kreises Minden-Lübbecke wurden definiert und stehen in der Folge im Fokus der Verkehrsüberwachung.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Besserung des Unfallgeschehens im jeweiligen Verkehrsschwerpunktbereich erfolgen polizeiliche Überwachungsmaßnahmen. Eine Einbindung der Verkehrsüberwachung des Kreises findet statt.

Das Verkehrskonzept wurde fortgeschrieben. Im Rahmen der Fortschreibung wurden die „Schwerpunktbereiche Verkehr“ überprüft und der aktuellen Verkehrsunfallentwicklung angepasst.

Des Weiteren arbeitet die KPB Minden-Lübbecke als ständiges Mitglied in der **Unfallkommission** mit.

Mit dem Ziel, durch örtliche Unfalluntersuchungen die Verkehrssicherheit zu erhöhen und dadurch schwerwiegende Verkehrsunfälle zu verhindern, finden bei Unfallhäufungen regelmäßige und anlassbezogene Treffen der Unfallkommission statt. Hier werden gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde, dem Straßenbulasträger, der Bezirksregierung und bedarfsabhängig weitere Interessenverbände verkehrsregelnde/-lenkende, straßenbauliche und verkehrsüberwachende Maßnahmen erarbeitet, beschlossen und umgesetzt.

8.2. Prävention

Auf Grund der Corona-Pandemie waren Präventionsmaßnahmen im Jahr 2020 nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Bei einzelnen Zielgruppen konnte eine Verkehrsunfallprävention nicht in dem gewohnten Umfang der vergangenen Jahre durchgeführt werden. Andere Veranstaltungen fanden nach den Bestimmungen der CoronaSchVO statt.

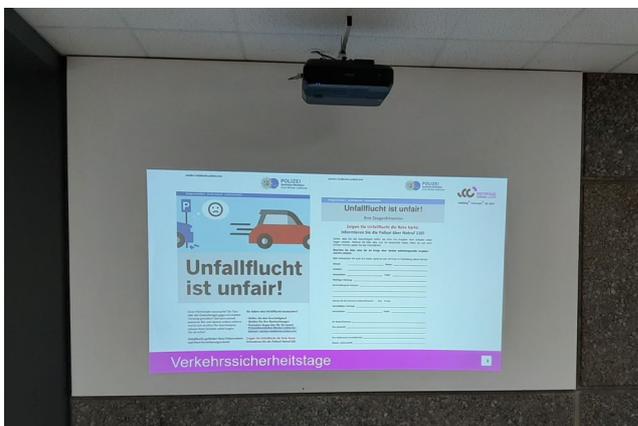
8.2.1 Zielgruppe Kinder und Jugendliche

- Ausbildung zum Erwerb von **Fußgängerführerscheinen** im Vorschulalter in Begleitung der Erziehungsberechtigten.
- **Radfahrausbildung** in den Grundschulen, Jahrgangsstufe IV.
- **Eltern-Informationsveranstaltungen** zu den Schwerpunktthemen „Sicherer Schulweg“ und „Radfahrausbildung“ im Vor- und Grundschulalter der Kinder.
- Schulanfangsaktion „**Der Schlaue Fußgänger**“ in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt Minden-Lübbecke und der Kreisverkehrswacht Minden-Lübbecke e.V.
- Ausbildung und Betreuung von **Schülerlotsen**.
- An mehreren Schulstandorten wurden die männlichen Jugendlichen gezielt zum Thema: „**Alles rund um das motorisierte Zweirad**“ unterrichtet.
- Die Veranstaltungen der Reihe „**Sicher durch den Mühlenkreis**“ mussten Corona bedingt abgesagt werden.

8.2.2 Zielgruppe Junge Fahrer

- **7 Verkehrssicherheitstage** an den Berufskollegs im Kreisgebiet. In diesem Rahmen wurde u.a. auch intensiv auf das Thema Verkehrsunfallflucht eingegangen. Anlässlich der Landeskampagne „Unfallflucht ist unfair“ erhielten

die Fahranfänger wichtige Verhaltenshinweise bei Verkehrsunfällen. Weitere Schwerpunkte waren die Themen „Ablenkung im Straßenverkehr“ und „Drogen im Straßenverkehr“.



- 6 Veranstaltungen „**Crash-Kurs NRW**“ mit 1.380 Teilnehmern an den Berufskollegs und weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe II. Weitere geplante Veranstaltungen im Herbst mussten Corona bedingt abgesagt werden.
- Das Konzept „**Schutzengel**“ wurde im Jahr 2020 mit 23 Veranstaltungen und 280 Teilnehmerinnen fortgeführt. Dieses Konzept richtet sich ausschließlich an Schülerinnen der weiterführenden Schulen. Nicht selten verunglücken bei schweren Verkehrsunfällen auch junge Frauen. Diese sitzen zum Unfallzeitpunkt auf dem Beifahrersitz und haben die Möglichkeit, auf den Fahrer einzuwirken. Ihnen werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um als Beifahrerin z. B. rasende Fahrer von ihrem gefährlichen Tun abzubringen. Dabei geht es um die Themen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Rückhaltesysteme und Ablenkung.



- Das in 2015 von den Verkehrssicherheitsberatern entwickelte Roll-Up zum Thema „**Ablenkung**“ wurde erneut bei zahlreichen Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. Straßenverkehrsamt) eingesetzt. Mit dieser Maßnahme soll das Thema Ablenkung und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr der Bevölkerung bewusst gemacht werden.



- Ein als Ausstellungsobjekt im Jahre 2017 erstelltes überdimensionales Handy wurde zum Thema „**Ablenkung**“ auch in 2020 auf zahlreichen Veranstaltungen präsentiert.

- Die von den Verkehrssicherheitsberatern entwickelte Ausstellung, insbesondere ein Roll-Up zum Thema „**Verkehrsunfallflucht von Radfahrern**“, fand auch in 2020 bei mehreren Aktionen Berücksichtigung.
- Diese Präventionsmittel kamen auch 2020 bei den Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. Straßenverkehrsamt) zum Einsatz. Das Thema Verkehrsunfallflucht und die damit verbundenen Rechtsfolgen werden mit dieser Maßnahme erneut bewusst gemacht.



8.2.3 Zielgruppe Erwachsene und Senioren

- Die Veranstaltungsreihe „**Alte Hasen – neue Regeln**“ fand im Jahre 2020 lediglich in den Monaten Januar und Februar statt. Dennoch konnten insgesamt 7 dezentrale Veranstaltungen mit 199 Teilnehmern durchgeführt werden.

Um auch weiterhin auf den aktuellen Trend der Verkehrsbeteiligung „motorunterstütztes Fahrradfahren“ zu reagieren, wurde auch im Jahre 2020 das Thema „**Verkehrssicherheit Pedelec / E-Bikes / E-Scooter**“ in den Veranstaltungen schwerpunktmäßig behandelt.

- Zeitgleich erfolgte auch in 2020 eine zielgerichtete Erweiterung der Seniorenveranstaltung im Themenbereich „**Verkehrsunfallflucht - Rechte und Pflichten nach einem Verkehrsunfall**“. Ziel ist die Reduzierung der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und die Steigerung der Aufklärungsquote, insbesondere bei den VU-Fluchten mit Personenschaden.
- Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurde die anlässlich einer Serie von Fußgängerunfällen im Jahr 2013 entwickelte Kampagne mit dem Thema

„Sicherheit durch Sichtbarkeit“ weitergeführt und mittels Flyern, Plakaten und Medienberichten öffentlichkeitswirksam gemacht.

- Mehrfach im Jahr 2020 suchten die Verkehrssicherheitsberater im Rahmen der Landeskampagne „Unfallflucht ist unfair“, verschiedene Großmärkte im Kreisgebiet auf. Hier wurden **Infostände** zum Thema **Verkehrsunfallflucht** errichtet. Mittels Merkzetteln sollen Unfallzeugen ermittlungswichtige Kriterien besser im Fokus halten können. Parallel dazu wurde diese Thematik auch in den öffentlichen Medien (Rundfunk, Zeitung, Soziale Medien) aufgegriffen.

minden-luebbecke.polizei.nrw



Einen Parkrempler verursacht? Die Türen oder den Einkaufswagen gegen ein anderes Fahrzeug gestoßen? Das kann schnell passieren. Wer sich danach einfach entfernt, macht sich strafbar. Die Geschädigten müssen ihren Schaden selbst tragen. Das ist unfair!

Unfallflucht gefährdet Ihren Führerschein und Ihren Versicherungsschutz!

Sie haben eine Unfallflucht beobachtet?

- Helfen Sie den Geschädigten!
- Melden Sie Ihre Beobachtungen
- Formulare liegen hier für Sie bereit:

Zeigen Sie Unfallflucht die Rote Karte. Informieren Sie die Polizei! Notruf 110.

minden-luebbecke.polizei.nrw



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Unfallflucht ist unfair!

Ihre Zeugenhinweise

Zeigen Sie Unfallflucht die Rote Karte.
Informieren Sie die Polizei über Notruf 110!

Danke, dass Sie den Geschädigten helfen, die ohne Ihre Angaben ihren Schaden selbst tragen müssten. Notieren Sie bitte alles, was Sie beobachtet haben. Wenn Sie sich nicht erinnern können, lassen Sie das Feld bitte frei.

Beachten Sie bitte, dass Sie als Zeuge einer Straftat wahrheitsgemäße Angaben machen müssen.

Bitte hinterlassen Sie auch Ihre Daten, damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können.

Uhrzeit: _____ Datum: _____

Unfallort: _____

Kennzeichen: _____ Farbe: _____

Flüchtiges Fahrzeug: _____

Beschreibung der Insassen: _____

Können Sie die Personen wiedererkennen? Ja Nein

Geschädigtes Fahrzeug: _____

Kennzeichen: _____ Farbe: _____

Ihr Name/Vorname: _____

Ihre Anschrift: _____

Ihre telefonische Erreichbarkeit: _____

Datum / Unterschrift: _____

8.2.4 Zielgruppe Menschen mit Handicap

- Zielgruppenorientiertes Fußgänger- und Radfahrtraining in den unterschiedlichen Einrichtungen im Kreisgebiet.

8.2.5 Opferschutz

- In 2020 betreuten die verkehrspolizeilichen Opferschützer in insgesamt **200 Fällen** (2019: 174) die Opfer von schweren Verkehrsunfällen und unterstützten diese durch Vermittlung verschiedenster Hilfsangebote.

8.2.6 Öffentlichkeitsarbeit

- Thematisierung der Landeskampagne „**Unfallflucht ist unfair**“ auf den Social Media Portalen (Facebook und Twitter) der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke.
- Die durch die Verkehrssicherheitsberater entworfenen **Flyer** wurden zu Informations- und Präventionszwecken bei polizeilichen Schwerpunktkontrollen, bei Veranstaltungen und zur Veröffentlichung im Internet eingesetzt.
- Thematisierung der Kampagne „**Sicherheit durch Sichtbarkeit**“ in den örtlichen Printmedien.

Flyer der KPB Minden-Lübbecke zur Verkehrsunfallprävention

-Wege für den Radverkehr -

Der Flyer berät zu den Fragen der Nutzung von Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und den entsprechenden Beschilderungen.

- Das verkehrssichere Fahrrad -

Der Flyer gibt Auskunft über Ausrüstungsvorschriften, speziell auch Beleuchtungseinrichtungen.

- Sichtbarkeit bringt Sicherheit -

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer bei Dunkelheit.

- Auf dem Rad nie ohne Helm -

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme von Radfahrern.

- Ablenkung -

Der Flyer enthält Informationen zum Thema Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphone.



Siebzehn Tipps für sicheres Fahren ohne Ablenkung:

1. Begleiten Sie die Bedienung von Mobiltelefonen während der Fahrt auf ein Minimum. Ihre Informationen lassen sich schon vor Fahrtantritt abrufen.
2. Lassen Sie die Mobiltelefon- oder Smartphone einfach mit liegen! An geparkter Stelle können Sie abrufen und den Motor abstellen, um dem wichtigen Anruf ungestört nachzugehen.
3. Zeitdruck ist ein wichtiger Mithraker und verleiht die Blick vom Verkehr ablenken oder schnell noch eine Nachricht zu versenden. Fahren Sie sicher!
4. Halten Sie das Lenkrad mit beiden Händen fest und bewahren Sie Ihren Blick auf der Straße. Nur so können Sie sich auch auf plötzliche und unvorhergesehene Gefahrensituationen einstellen, um diese zu meistern.
5. Seien Sie mit dem Gedanken beim Fahren die Bedienung von Geräten während der Fahrt bereit. Sie nicht nur ab, sondern kann das zu einem gefährlichen und unvorhergesehenen Zwischenfall führen, als Ihnen nicht ist.
6. Legen Sie das Smartphone außer Reichweite.

Besondere Führungsformen des Radverkehrs

Fahrgänger: Seien Sie Sichtbar, leuchtend und hörbar. Benutzen Sie Blinker und Lichter. Halten Sie bei hohem Verkehr mit leuchtenden Blinkern. Schützen Sie die Schultern mit reflektierenden Materialien vor dem Verkehr.

Jäger: Halten Sie soziale Interaktionen mit anderen Verkehrsteilnehmern zurück. Halten Sie sich zurück, wenn Sie für einen Verkehrsteilnehmer Vorrang haben. Seien Sie sicher, dass die vorgeschriebenen Verkehrsregeln und Zeichen beachtet sind. Halten Sie zusätzlich Interaktive Anzeigen, die entgegen der üblichen Verkehrsregeln funktionieren.

Radfahrer: Lassen Sie sich Sorgen machen, dass Sie für einen Verkehrsteilnehmer Vorrang haben. Seien Sie sicher, dass die vorgeschriebenen Verkehrsregeln und Zeichen beachtet sind. Halten Sie zusätzlich Interaktive Anzeigen, die entgegen der üblichen Verkehrsregeln funktionieren.

Präventionsstipp: Sichtbarkeit bringt Sicherheit

Bei erhöhtem Gefahren des Radfahrers auf Fußgänger für die Sicherheit des Fußgängers sollten die Fahrer, wenn möglich, die Fahrbahn verlassen.

Einbahnstraßen: Radfahrer dürfen grundsätzlich auf Einbahnstraßen fahren, wenn sie auf dem Gehweg fahren. In Einbahnstraßen mit Einbahnstraßenverkehrszeichen ist das Fahren auf dem Gehweg untersagt. In Einbahnstraßen mit Einbahnstraßenverkehrszeichen ist das Fahren auf dem Gehweg untersagt. In Einbahnstraßen mit Einbahnstraßenverkehrszeichen ist das Fahren auf dem Gehweg untersagt.

Wegen für den Radverkehr

8.3 Repression

Gemäß dem „Konzept der wirkungsorientierten strategischen Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallbekämpfung“ erfolgten vorrangig in den dazu definierten Verkehrsschwerpunktbereichen polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen.

Diese wurden außerdem flächendeckend im gesamten Kreisgebiet als auch gezielt an Unfallhäufungsstellen und besonderen Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, etc. örtlich ergänzt.

Vor allem auf Hauptverkehrs-Verbindungen (Bundes-, Land- und Kreisstraßen), aber auch in der Fläche erfolgten mobile Geschwindigkeitsüberwachungen.

Ziel ist die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schwerwiegenden Folgen, denn fast zwangsläufig gehen bei Verkehrsunfällen mit hohen Geschwindigkeiten auch schwerwiegende körperliche Folgen einher.

Die Messstellen gezielter Geschwindigkeitskontrollen wurden wöchentlich im Internet und regelmäßig auch vom lokalen Radiosender veröffentlicht.

Im Jahr 2020 stellten die Beamten kreisweit insgesamt 17.334 Geschwindigkeitsverstöße fest.

Im Jahr 2020 führte die Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke im Rahmen der Zielsetzungen des Sicherheitsprogramms verschiedene **Schwerpunkteinsätze** zu folgenden Themenbereichen durch:

- **7** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen bezüglich der verbotswidrigen Teilnahme am Straßenverkehr unter **Alkohol/Drogen-Einfluss**
- **1** Schwerpunkteinsatzwoche zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit **Radfahrern**
- **6** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Geschwindigkeitsverstöße** (u.a. auch Kradfahrer)
- **1** Schwerpunkteinsatz zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Ablenkung** mittels technischer Geräte

Nachfolgend sind die geahndeten Verkehrsverstöße (Verwarnungsgelder, Ordnungswidrigkeiten- und Strafanzeigen) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schwertransporten aufgeführt.

In 2020 wurden insgesamt 30.235 Verkehrsverstöße festgestellt.

8.3.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen

Tätigkeitsgebiet		2020
Alkohol/Drogen	Maßnahmen aufgrund Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführer	615
Geschwindigkeit	Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit	17334
Ablenkung	Maßnahmen gegen verbotswidriges Nutzen von Mobil-/Autotelefon bei Kraftfahrzeugführern	1841
Abstand	Maßnahmen gegen nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	3
Überholen	Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen	175
Vorfahrt/Vorrang	Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt/Vorrang	1384
Abbiegen/Wenden	Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	207
Fußgänger	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern	18
Radfahrer	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrern	648
Gurtpflicht/ Kinderrückhalte- systeme	Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesystemen	1541
Güterverkehr	Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs	642
Sonstige	weitere übrige Maßnahmen	5827
Summe	Summe aller Maßnahmen (ohne Großraum- und Schwertransporte)	30235

Zusammenfassung

Die Statistik des Verkehrsunfallgeschehens im Kreis Minden-Lübbecke lässt fast ausschließlich positive Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr erkennen. Sicherlich dürfen hierbei die Auswirkungen der „Corona“-Pandemie nicht außer Acht gelassen werden. In der Folge von „Lock-Down“, Homeoffice, Distanzlernen, etc. war zwangsläufig auch eine stark gesunkene Frequentierung auf den Straßen des Kreisgebietes feststellbar.

Die Gesamtzahl aller **Verkehrsunfälle** im Kreis Minden-Lübbecke sank im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 1603 (-18,3 %) auf 7165.

Diese positive Entwicklung resultiert sowohl aus der Senkung der Anzahl an **Verkehrsunfällen mit Sachschaden** gegenüber dem Vorjahr um 1522 auf 6321 (-19,4 %) als auch der Senkung der Anzahl an **Verkehrsunfällen mit Personenschaden** um 81 auf 844 (-8,8 %).

Bei der Anzahl aller **Verunglückten** im Kreis Minden-Lübbecke liegt eine Abnahme um 136 (-11,5 %) auf 828 Personen vor.

Bei der Betrachtung der Unfallfolgen ist ein gravierender Anstieg bei der Anzahl **Getöteter** um 9 Personen (+128,6 %) eingetreten. Nach sieben Personen im Vorjahr starben in 2020 insgesamt sechszehn Personen bei sechszehn Verkehrsunfällen.

Die Anzahl **Schwerverletzter** ist um 6 Personen (+3,0 %) gestiegen und die Anzahl **Leichtverletzter** um 151 Personen (-15,4 %) gesunken.

Die positive Entwicklung bei den Verunglücktenzahlen spiegelt sich in beinahe allen **Altersgruppen** der Verkehrsteilnehmer wieder.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Kinder** sank im Vorjahresvergleich um 18 (-18,7 %) auf 80 Personen.

Die Anzahl der verunglückten **Jugendlichen** sank im Kreis Minden-Lübbecke um 7 (-7,2 %) auf 90 Personen.

Erfreulicherweise sank die Zahl der verunglückten „**Jungen Erwachsenen**“ gegenüber dem Vorjahr um 14 (-7,0 %) auf 187 Personen. Damit ist in dieser Altersgruppe eine fünfte Reduzierung in Folge und der niedrigste Stand seit mindestens 1996 zu verzeichnen.

Kreisweit verunglückten 2020 insgesamt 555 **Erwachsene**. Im Vorjahresvergleich ergibt sich daraus eine Abnahme um 100 Personen (-18,4 %).

Bei den **Senioren** stieg im Vorjahresvergleich die Anzahl Verunglückter um 5 (+3,4 %) auf 149.

Auch bei Betrachtung der **Verkehrsbeteiligungen** sind die zum Vorjahr gesunkenen Verunglücktenzahlen wieder zu finden.

Zu einer **positiven Entwicklung** der Anzahl Verunglückter kam es bei den

Fußgängern (-31,0 % / -22 Personen),

Fahrradfahrern (ohne Pedelec) (- 7,6% / -18 Personen),

Kraftradfahrern (-11,1 % / -6 Personen),

Pkw-Insassen (-20,9% / -139 Personen) und

Fahrern und Mitfahrern von Kraftomnibussen (- 81,8 % / - 9 Personen).

Negative Entwicklungen gab es bei den

Führern von **Pedelec** (+70,4 % / +31 Personen),

Führern von **motorisierten Zweirädern bis 11 kw** (+20,3 % / +16 Personen),

Fahrern und Mitfahrern von **Lkw** (+23,1 % / +3 Personen),

sonstigen Verkehrsteilnehmern (+33,3 % / +5 Personen),

Bei einer Abnahme von **Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden** um 3 auf 72 Unfälle (-4,0 %) stieg die Aufklärungsquote auf 68,06 %.

Die Anzahl der **Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden** sank um 238 auf 1325 Unfälle (-15,2 %) bei einer gestiegenen Aufklärungsquote von 45,5 % (2019: 42,9%).

Zielgruppenorientierte **Präventionsveranstaltungen** u.a. für Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Senioren bilden in der KPB Minden-Lübbecke seit Jahren grundlegende Elemente der Verkehrssicherheitsarbeit. Die hiesigen Verkehrssicherheitsberater erreichten auch im Jahr 2020 eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern mit ihren Verkehrssicherheitsthemen.

Mit 1841 Bußgeldern bei der im polizeilichen Fokus stehenden Bekämpfung der Unfallursache „**Ablenkung**“ wurde das Vorjahresniveau (2474) zwar nicht erreicht, dennoch spiegelt es das Ausmaß der gefährlichen und verbotswidrigen Nutzung von technischen Geräten, insbesondere Mobiltelefonen im öffentlichen Straßenverkehr wieder.

Obwohl im Kreis Minden-Lübbecke bereits jetzt schon eine hohe Verkehrssicherheit gegeben ist, werden die Angehörigen der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch weiterhin ihre Möglichkeiten ausschöpfen, um den Aspekt der Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr zu verfestigen bzw. noch zu optimieren.



Statistische Unfalluhr 2020 Kreis Minden - Lübbecke

(Werte gerundet / Vorjahreswerte in Klammern)

Ø alle	73	(60)	<u>Minuten</u> nahm die Polizei einen Verkehrsunfall (VU) auf
Ø alle	83	(67)	<u>Minuten</u> nahm die Polizei einen VU mit Sachschaden auf
Ø alle	623	(569)	<u>Minuten</u> nahm die Polizei einen VU mit Personenschaden auf
Ø alle	500	(444)	<u>Minuten</u> ein Verunglückter
Ø alle	179	(123)	<u>Stunden</u> ein verunglückter Fußgänger
Ø alle	40	(37)	<u>Stunden</u> ein verunglückter Radfahrer
Ø alle	117	(199)	<u>Stunden</u> ein verunglückter Pedelec-Fahrer
Ø alle	110	(90)	<u>Stunden</u> ein verunglücktes Kind (unter 15 Jahre)
Ø alle	97	(90)	<u>Stunden</u> ein verunglückter Jugendlicher (15-17 Jahre)
Ø alle	47	(44)	<u>Stunden</u> ein verunglückter „Junger Erwachsener“ (18-24 Jahre)
Ø alle	16	(14)	<u>Stunden</u> ein verunglückter Erwachsener (25-64 Jahre)
Ø alle	59	(61)	<u>Stunden</u> ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)
Ø alle	7	(6)	<u>Stunden</u> nahm die Polizei eine VU-Flucht / Sachschaden auf
Ø alle	122	(117)	<u>Stunden</u> nahm die Polizei eine VU-Flucht / Personenschaden auf
Ø alle	23	(52)	<u>Tage</u> wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet

Verunglückte:

Alle bei Verkehrsunfällen verletzte und getötete Verkehrsteilnehmer